

Weingarten, 30. Januar 2023

Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltsverabschiedung am 30.01.2023

FDP-Fraktion Weingarten (Baden)
Bachstraße 1
76356 Weingarten (Baden)
T: 07244 205 95 92
M: 0172 94 100 47
fraktion@fdp-weingarten.de

gehalten von Gemeinderätin **Carolin Holzmüller**

Carolin Holzmüller
Fraktionsvorsitzende
carolin.holzmuller@gmx.de

Klaus Holzmüller
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Matthias Görner
Gemeinderat

Die Haushaltsrede sei die Königsdisziplin des Gemeinderates, heißt es. Dies stieß hinsichtlich der Zuschaueranzahl in der jeweiligen Sitzung jedoch auf wenig Resonanz. So geht der Weingartner Gemeinderat nun neue Wege, indem die ausführliche Haushaltsrede in schriftlicher statt mündlicher Form kundgetan wird. Genauso wie die Arbeit des Gemeinderates ist die Welt im Wandel und die daraus resultierenden Änderungen kommen verzögert in unserer Gemeinde zum Tragen.

Viele Aufgaben, die Weingarten sowohl personell als auch finanziell belasten, sind von äußeren Umständen oder übergeordneten Ebenen vorgegeben. Dies erfolgt leider immer häufiger entgegen dem Konnexitätsprinzip, also ohne, dass ein finanzieller Ausgleich erfolgt. Aus diesem Grund ist es der FDP-Fraktion seit Jahren ein Anliegen, den Aufgabenkatalog der Gemeinde auf Freiwilligkeitsleistungen zu prüfen. Dies würde nicht nur eine aktuelle Entlastung erzeugen, sondern auch Reserven für neue Aufgaben schaffen. Denn die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie kurzfristig neue Anforderungen an Kommunen gestellt werden.

Es wäre ein Leichtes, nun die Schuld an der finanziellen Situation der Gemeinde auf die Umstände und Anforderungen zu schieben. Aber genauso wie sich die Welt um uns herum verändert, braucht auch die Gemeinde Weingarten Veränderungen, sodass sie innerhalb der umgebenden Umstände handlungs- und zukunftsfähig wird und bleibt. Da nicht jeder mit Veränderungen gut klarkommt, bedarf es Transparenz und guter Kommunikation, dass Akzeptanz entstehen kann. Manch kleine Maßnahme, von der einzelne betroffen sind, sind Teil eines größeren Konzepts oder Ziels. Aufgabe der Verwaltung und des Gemeinderates ist es, die Bürgerinnen und Bürger dabei zu unterstützen, den Blickwinkel zu wechseln. So ist beispielsweise eine Parkierungsrichtlinie vor der eigenen Haustür eine Veränderung, die zur Einhaltung der Straßenverkehrsordnung führt und Rettungskräften eine reibungslose Durchfahrt in Notfällen ermöglicht.

Aber auch Gemeinderat und Verwaltung müssen den Blickwinkel wechseln. Statt sich auf Investitionsmaßnahmen, die für jedermanns Augen ersichtlich sind, zu konzentrieren, müssen die konsumtiven Einnahmen und Ausgaben auf den Prüfstand gestellt werden. Der Sparwille muss hier von

allen Beteiligten erklärt und auch umgesetzt werden. Dabei ergeben sich für die FDP-Fraktion darin noch gar keine großen Veränderungen, sondern lediglich die Umsetzung von Beschlüssen und Satzungen des Gemeinderates. Wenn nicht mehr nach Gutsherrenart Gebühren oder Mieten erlassen werden, kommen nicht nur Einnahmen in die Gemeindekasse, sondern wird auch die Rechtsverbindlichkeit unserer Regelungen und Satzungen für alle Bürgerinnen und Bürger wieder deutlich.

Dass der Gemeinderat an einer Veränderung des Ausgabeverhaltens interessiert ist, hat sich in den zahlreichen Anfragen und Diskussionen beispielsweise zum Sommerfesd, Friedhofstor oder im Rahmen der Haushaltsberatung gezeigt. Ebenso wurde deutlich, dass der Haushaltsplan lediglich einen Kostenrahmen der Projekte darstellt. Daher ergibt sich die eigentliche Gestaltungsmöglichkeit für den Gemeinderat erst bei der Umsetzung der Projekte. Die FDP-Fraktion hofft darauf, dass dem vielfach geäußerten Wunsch des Gemeinderates vor der Entscheidung über Ausgaben einbezogen zu werden, in Zukunft nachgekommen wird.

Denn es ist an der Zeit, dass im kommenden Jahr alle Ausgaben betrachtet werden. Nicht nur weil die Aufsichtsbehörde im letzten Prüfbericht bereits angemahnt hat, die konsumtiven Ausgaben zu begrenzen, sondern auch weil die nächsten großen Projekte vor der Tür stehen: die Erweiterung der Turmbergschule, das Baugebiet Kirchberg-Mittelweg, die Schaffung weiterer Kinderbetreuungsplätze, das Gewerbegebiet Sandfeld und die Erweiterung der Kläranlage. Dass diese nur teilweise im aktuellen Haushaltsplan sowie der mittelfristigen Finanzplanung festgehalten sind, ist aus Sicht der FDP-Fraktion ein eklatanter Unsicherheitsfaktor. Weiter hat es den Anschein, als wolle man sich ein Hintertürchen zum Ausstieg offenhalten, wenn die Finanzmittel nicht festgeschrieben werden. Gerade beim Baugebiet Kirchberg-Mittelweg befürchtet die FDP-Fraktion, dass nur lukrative Teile schnell erschlossen werden und die restlichen Bereiche auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Die fehlenden Haushaltsmittel sind aber auch ein Signal, dass viele Begehrlichkeiten der Beteiligten nicht zu kalkulieren sind. Die Erweiterung der Turmbergschule ist hierfür beispielhaft. Seit Jahren läuft die Diskussion darüber in verschiedenen Varianten und Facetten: mit oder ohne Gemeindehaus, am alten Standort im Bestand oder an anderem Standort als Neubau. Dass die Schulleitung in einem Brief an Gemeinderat und Verwaltung, der auch an die Presse gegeben wurde, nun neue Aspekte, Wünsche und Forderungen einbringt, macht alle bisherigen Besprechungen obsolet und wirft uns auf den Anfang zurück.

Angesichts der zukünftigen Haushaltslage bedarf es mehr Pragmatismus und auch einem Bürgermeister, der das Wort „Nein“ offen aussprechen kann. Hier geht es nicht darum, Menschen zurückzuweisen, sondern den Rahmen des Machbaren aufzuzeigen. Daher hat die FDP-Fraktion Verständnis für Stellenmehrungen, um temporäre Projekte oder Bearbeitungsstaus abzuarbeiten. Diese sollten jedoch endlich sein, wie wir in unserem Antrag zur Personalnachbesetzung deutlich gemacht haben. Die Leistungsfähigkeit unseres Rathausteams zeigt sich auch daran, dass viele Projekte aus dem Haushaltsplan

2022 in den Plan 2023 übertragen wurden, da sie bisher nicht realisiert werden konnten. „Was Schönes“ kann man sich erst dann leisten, wenn die Pflichtaufgaben erfüllt sind und sowohl Finanzen als auch Personalbestand noch zusätzliches Arbeitsaufkommen zulassen. So sind wir gespannt darauf, ob die für 2022 angekündigt Neukalkulation der Verwaltungs- und Hallengebühren endlich kommen wird.

Die Verzögerung der Projekte wird auch bei der Entwicklung der Schulden deutlich. Einige geplante Kreditaufnahmen waren in der Vergangenheit ausgeblieben. Gleichzeitig ist die für 2025 angekündigte Sondertilgung nun in geringerem Maße eingeplant. Angesichts der aktuellen Lage am Finanzmarkt plädiert die FDP-Fraktion dazu, die Verschuldung der Gemeinde mit Blick auf die Generationengerechtigkeit und nicht auf die Dauer von Amtszeiten zu betrachten.

Dass das Thema Außenbereich und zukünftig auch Rebflurneueordnung Petersberg ordnungsgemäß angegangen wird, bedarf daher aus unserer Sicht nicht einer Stellenmehrung. Stattdessen plädieren wir abermals dazu, auch die Arbeiten des Bauhofs auf Pflichtaufgaben zu fokussieren. Gefälligkeitsleistungen für Vereine, Gewerbe oder Privatpersonen dürfen nicht zu Lasten der eigentlichen Aufgaben erfolgen. Vor allem dann nicht, wenn wiederum externe Unternehmen die offenen Aufgaben erledigen. Auch die kontrovers diskutierten Seniorenfitnessgeräte bedürfen offenkundig nun mehr Betreuung als zuvor bedacht. Gleichzeitig lassen die versprochenen Fahrradständer an verschiedenen Stellen der Bahnhofstraße auf sich warten.

Wenn die konsumtiven Ausgaben kritisch geprüft werden, müssen auch Diskussionen offen geführt werden, sei es Bestand kommunaler Gebäude, Vereinsförderung oder Walzbachbad. Denn manch großzügige Investitionsförderung belastet konsumtiv den Haushalt für Jahre. So wäre es sinnvoll bei Investitionen auch die Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt sowie die zugehörigen Personalkosten zu verdeutlichen.

Weiter wird das Thema Klimaschutz für Veränderungen in Weingarten sorgen. Nachdem im vergangenen Jahr zahlreiche Ideen eingebracht wurden, erwartet die FDP-Fraktion eine ausführliche Debatte zu den verschiedenen Teilbereichen. Projekte, die das Lebensumfeld der Menschen nachhaltig und dauerhaft verändern, müssen gut beraten, auf verschiedene Aspekte geprüft und bürgergerecht kommuniziert werden. Dann entsteht die Akzeptanz und Veränderungen werden angenommen.

Die FDP-Fraktion ist bereit die Veränderungen mitzugestalten, um Weingarten zukunftsfähig für kommende Generationen zu machen. Daher stimmen wir dem Haushaltsplan 2023 der Gemeinde Weingarten sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu.

Abschließend möchte ich mich im Namen der FDP-Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde Weingarten, die zur Umsetzung der Gemeinderatsbeschlüsse beigetragen haben, aber auch denjenigen, die täglich bei ihrer Arbeit engagierten Einsatz für die Weingartner Bürgerinnen und

Bürger zeigen, bedanken. Ebenso gilt unser Dank allen ehrenamtlich engagierten Menschen, die sich für das Gemeinwohl in unserer Gemeinde einbringen. Bei unseren Gemeinderatskolleginnen und -kollegen sowie Bürgermeister Bänziger bedanken wir uns für die bisherige und zukünftige gute Zusammenarbeit.